

Mehr wählen in NRW

Initiative will häufigere Bürgerbegehren und Volksentscheide durchsetzen

Köln. Auch wenn Alexander Slonka keiner Partei angehört, hat er sich für den beginnenden Landtagswahlkampf einiges vorgenommen. Slonka ist Landesgeschäftsführer der Initiative „Mehr Demokratie“ und will dafür sorgen, dass die Bürger Nordrhein-Westfalens deutlich häufiger als alle fünf Jahre über die Politik mitentscheiden können. Dazu will er die Wahl am 9. Mai nutzen, um über die Vorteile einer direkten Demokratie aufzuklären und dafür Unterstützung zu finden. „Wir wollen bis zur Landtagswahl rund 50 Veranstaltungen organisieren“, sagt der 30-Jährige, der seit August 2008 an der Spitze des Landesverbandes mit Sitz in Köln-Porz steht.

Um für ihre Ziele zu werben, startete die Initiative den Aufruf „Mehr Demokratie für NRW“, der von möglichst vielen Bürgern unterschrieben werden soll. Die Initiative will so dafür sorgen, dass die Hürden für Volksentscheide gesenkt und die Durchführung von Bürgerbegehren deutlich vereinfacht werden.

Zudem spricht sich die Initiative dafür aus, durch ein besseres Wahlrecht für mehr Transparenz und Mitbestimmung bei

der Kandidatenwahl zu sorgen. Die bundesweite Initiative „Mehr Demokratie“ besteht seit 1988. Sie zählt nach eigenen Angaben rund 5500 Mitglieder und Förderer – davon rund 800 in NRW.

Slonka stieß zu der Nichtregierungsorganisation, weil er in der katholischen Jugendarbeit tätig war. „Dabei habe ich bemerkt, wie viel man bewegen kann, wenn man sich selbst organisiert“, erklärt der Leverkusener. Dabei verstehen sich Slonka und seine Initiative nicht als Revoluzzer, die die parlamentarische Demokratie abschaffen wollen. „Ich habe überhaupt keine Probleme mit der parlamentarischen Demokratie. Wir wünschen uns nur noch mehr Möglichkeiten direkter Demokratie“, sagt der 30-Jährige. Nach seiner Einschätzung haben auch viele Parteien erkannt, dass ein größeres Mitspracherecht der Bürger erstrebenswert ist.

„Bei den Wahlprogrammen finde ich da oft Anknüpfungspunkte“, sagt er. Allerdings müsse man sich auch darüber klar sein, dass für so manchen Politiker die Hinweise auf mehr Bürgerbeteiligung ein „Lippenbekenntnis“ sind. Deswegen



Am 9. Mai dürfen rund 13,5 Mio. Nordrhein-Westfalen zur Wahlurne schreiten, der SWA gibt heute schon einmal vorweg einige interessante Informationen. Foto: ddp

will die Initiative ihre Unterschriften zu dem Aufruf „Mehr Demokratie für NRW“ nach der Landtagswahl an die Parteien überreichen, die dann in Koalitionsverhandlungen treten. Vor allem auf Landesebene sei es aufgrund der benötigten Stimmzahl schwierig, ein Volksbegehren umzusetzen, erklärt Slonka. Acht Prozent der wahlberechtigten Bürger (oder eine Million Stimmen) sind dafür nötig. Erfolgversprechender sind dagegen die Bürgerbegeh-

ren, da auf kommunaler Ebene die benötigten Stimmen leichter zu sammeln sind. Über 500 Bürgerbegehren hat es in NRW bislang gegeben. Etwa jedes zehnte war in dem Bürgerentscheid erfolgreich. „Viele Bürgerbegehren scheitern jedoch schon an formalen Gründen – zum Beispiel, weil die Organisatoren die Kostendeckung nicht nachweisen können“, sagt Slonka. Offenbar gebe es in Rathäusern Angst vor zu viel Einfluss der Bürger. Einer bundesweiten

Vergleichsstudie zufolge liegt Nordrhein-Westfalen im Mittelfeld, was die Hürden bei Bürgerbegehren betrifft. Nach Angaben des NRW-Innenministeriums engagieren sich die Bürger vor allem in den Bereichen Erholung, Freizeit und Sport, Wohnung, Bau und Grundstücke sowie Verkehr. Es gibt jedoch einige Bundesländer, die laut dem Bürgerbegehrensbericht von „Mehr Demokratie“ mehr Themen für Bürgerbeteiligung zulassen. (ddp)

Die Wahl in Kürze

Das Wichtigste rund um den 9. Mai



NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU, l.) und seine Herausforderin Hannelore Kraft (SPD) buhlen am 9. Mai um die Gunst der nordrhein-westfälischen Wähler. Fotos: ddp



Düsseldorf. Den neuen Landtag in Nordrhein-Westfalen können 13,5 Mio. Wahlberechtigte, darunter sieben Mio. Frauen, wählen. Für 930 000 junge Nordrhein-Westfalen sei es die erste Landtagswahl, teilte Landeswahlleiterin Helga Block mit. Wahlberechtigt sind alle Deutschen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und mindestens ab dem 23. April 2010 in Nordrhein-Westfalen wohnen.

Block wies darauf hin, dass die Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen am 22. März um 18 Uhr abgelaufen sei. Bis dahin mussten Kreiswahlvorschläge bei den zuständigen Kreiswahlleitungen, Wahlvorschläge für Landeslisten bei der Landeswahlleiterin eingereicht sein. Parteien, die weder im Landtag noch im Deutschen Bundestag vertreten sind, brauchen für ihre Landeslisten 1000 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten aus Nordrhein-Westfalen. Für Kreiswahlvorschläge brauchen solche Parteien wie auch alle Wählergruppen und Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber 100 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten, die im Wahlkreis wohnen.

Der Landtag wird für fünf Jahre gewählt. 128 von den mindestens 181 Abgeordneten werden direkt in den Wahlkreisen gewählt. Die übrigen Mandate (mindestens 53) werden aus den Landeslisten der an der Sitzverteilung teilnehmenden Parteien besetzt. Hat eine Partei mehr Direktmandate, als ihr im Verhältnis zu den anderen Parteien zustehen (Überhangmandate), werden den anderen Parteien weitere Sitze aus den Landeslisten (Ausgleichsmandate) zugezogen. Damit erreichen die übrigen Parteien eine gleich günstige Relation von Mandaten.

Im Jahr 2005 errang die CDU drei Überhangmandate, die SPD erhielt drei Ausgleichsmandate. So hat der Landtag der laufenden Wahlperiode 187 Sitze. Erstmals können bei der Landtagswahl – wie auch bei der Bundestagswahl – auf jedem Stimmzettel zwei Kreuze gemacht werden: Mit der Erststimme in der linken Spalte des Stimmzettels entscheiden die Wähler über das Direktmandat im Wahlkreis. Auf der rechten Seite des Stimmzettels können sie die sogenannte Zweitstimme für die Landesliste einer Partei vergeben. (ddp)

25 Parteien stehen zur Wahl

Zweitstimmen-System führt zu enormem Anstieg der Listen

Düsseldorf. Zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 9. Mai dürfen 25 Parteien mit ihren Landeslisten antreten. Der Landeswahlausschuss wies am Dienstag in Düsseldorf dagegen drei eingereichte Landeslisten von Klemparteien zurück, weil sie Anforderungen des Landeswahlrechts nicht erfüllten, insbesondere weil nicht mindestens 1000 Unterstützungsunterschriften eingereicht wurden.

Bei den zurückgewiesenen Landeslisten handelte es sich um Klemparteien und Gruppierungen wie „BPA – Die Bürgerpartei für Alle“, „Liberaler Demokraten – die Sozialliberalen (LD)“ und die „Soziale Mitte – Partei für Mittelschicht und soziale Gerechtigkeit“. Für diese drei Vereinigungen können nun bei der Landtagswahl keine Zweitstimmen abgegeben werden. Sie können aber in Wahlkreisen mit Direktkandidaten antreten, wenn Kreiswahlausschüsse von ihnen eingereichte Kreiswahlvorschläge zugelassen haben.

Zur letzten Landtagswahl im Mai 2005 hatten sich 18 politische Vereinigungen mit einer

Liste um die Zulassung zur Wahl beworben, wovon 15 zugelassen worden waren. Der nun erfolgte Anstieg bei den Landeslisten ist wohl auf die Einführung des Zweitstimmen-Wahlrechts zurückzuführen. Die Parteien können mit ihrer Landesliste nunmehr nicht nur in den Wahlkreisen, in denen sie einen Direktkandidaten aufgestellt haben, zur Wahl antreten. Sie haben erstmals die Möglichkeit, landesweit „Zweitstimmen“ zu erringen.

Zu den 25 Parteien, die zur Wahl mit einer Landesliste antreten dürfen, zählen neben CDU, SPD, Grünen, FDP und Linkspartei auch die Piratenpartei sowie die Freie Union der ehemaligen CSU-Politikerin Gabriele Pauli. Auch rechtsgerichtete Parteien wie Republikaner und NPD erfüllten die Auflagen des Landeswahlrechts. Auf dem Stimmzettel stehen auch die Landeslisten von ödp, Violetten, Tierschutzpartei, Rentnerpartei und Freien Wählern.

15 der 25 zugelassenen Parteien hatten sich auch 2005 mit Wahlvorschlägen an der Wahl beteiligt. Sie erscheinen des-

halb mit ihren Landeslisten auf den Stimmzetteln in der Reihenfolge der damals landesweit errungenen Stimmen. Die übrigen zugelassenen Landeslisten-vorschläge schließen sich in der Reihenfolge ihres Eingangs bei der Landeswahlleiterin an.

Laut Umfragen ist die NRW-Landtagswahl völlig offen. Die amtierende schwarz-gelbe Landesregierung von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) steht seit Wochen ohne Mehrheit da. Auch Rot-Grün kommt in den Umfragen nicht auf eine Mehrheit. Die Wahl im bevölkerungsreichsten Bundesland ist die erste Landtagswahl nach dem schwarz-gelben Erfolg bei der Bundestagswahl im September 2009.

Bei der Landtagswahl am 22. Mai 2005 hatte die CDU 44,8 Prozent erreicht und nach 39 Jahren in der Opposition wieder die Macht errungen. Die SPD kam damals auf 37,1 Prozent. FDP und Grüne erreichten jeweils 6,2 Prozent. Die PDS kam auf 0,9 Prozent. Die Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit (WASG) erzielte 2,2 Prozent. (ddp)

Früher gut. Heute gut.

Wir haben keinen Grund gegen unsere Welt Mißtrauen zu haben denn sie ist nicht gegen uns.

Empfehlung der Woche

100g Spießbraten handgerollt, vom saftigen Nacken 0.95 Euro	100g Kasseler mild gesalzen 1.00 Euro
100g Haussalami traditionell hergestellt 1.49 Euro	100g Gulasch halb und halb 0.89 Euro
Ring Fleischwurst eigene Herstellung 3.20 Euro	2St. Wurst-Gläser eigene Herstellung 4.45 Euro
Frohe Ostern wünschen alle Mitarbeiter von Weber's und Familie Weber	15 Jahre Weber in 5 Generation traditionelle Wurstwaren und Spezialitäten

WEBER NATURLICH FLEISCH

Röntgenstraße 21
57078 Siegen- Geisweid
Tel. 0271.81126
www.fleischerei-weber.de

Schlafen Sie auf einzigartiger Spiroflex-Feder-Technologie

Fey und Co Schlafcomfort by

Über 111 Jahre **Möbel-Nies**

57080 EISERFELD · Bühlnstraße 14
Telefon (02 71) 3 58 11

GOLDANKAUF

EMANUEL

WIR KAUFEN TÄGLICH SOFORT GEGEN BARGELD

- ALTGOLD
- DEFEKTES GOLD
- ZAHNGOLD
- GOLDSCHMUCK
- BRUCHGOLD
- UHREN
- GOLDBARREN

BREITLING CARTIER ROLEX

FRÖHE OSTERN UND EINEN SCHÖNEN FRÜHLING WÜNSCHEN WIR UNSEREN KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNERN!

SIEGEN-OBERSTADT
Alte Poststraße 26 · 57072 Siegen
(neben Orthopädie-Schuhgeschäft Schwarz, Nähe Karstadt)
Telefon 01 76 / 75 14 21 45
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr

SWA Sonntags-Anzeiger Wochen-ANZEIGER präsentiert

HÖHNER

Himmel Hoch High-Tour

Siegerlandhalle Siegen • Do., 29.4. • 20h

Karten bei Konzertkasse Siegener Zeitung, Obergaben 39, Tel. 0271/5940350, Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151, Tel. 0271/2330727, Musicbox in Dillenburg sowie bei allen CTS-Vorverkaufsstellen. Tel. Kartenservice: 0271/232000 www.joko.de

Telefon 02 71 / 59 40-3 50

Kartenvorbestellungen auch im Internet: www.konzertkasse-siegen.de

Impressum **Sonntags-Anzeiger** SWA

Herausgeber: Siegerländer Wochen-Anzeiger GmbH & Co. KG, Obergaben 39, 57072 Siegen, Telefon (02 71) 59 40 - 3 69, www.swa-wwa.de; Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen; anzeigen@swa-wwa.de, redaktion@swa-wwa.de, vertrieb@swa-wwa.de

Redaktion: Nicole Klappert und Anja Weller – Tel. (02 71) 59 40 - 3 07 / 3 15; Tel. Anzeigenannahme (02 71) 59 40 - 3 33 verantwortlich für den Anzeigenteil: Elisabeth Trapp. Geschäftsstellen: Siegen, Obergaben 39; Olpe, Mühlenstr. 3; Kreuztal, Marburger Str. 17; Bad Berleburg, Poststr. 34; Betzdorf, Decizer Str. 6.

Vertrieb: (02 71) 59 40 - 3 95. – Erscheint einmal wöchentlich. Anzeigenpreisliste Nr. 18 gültig.